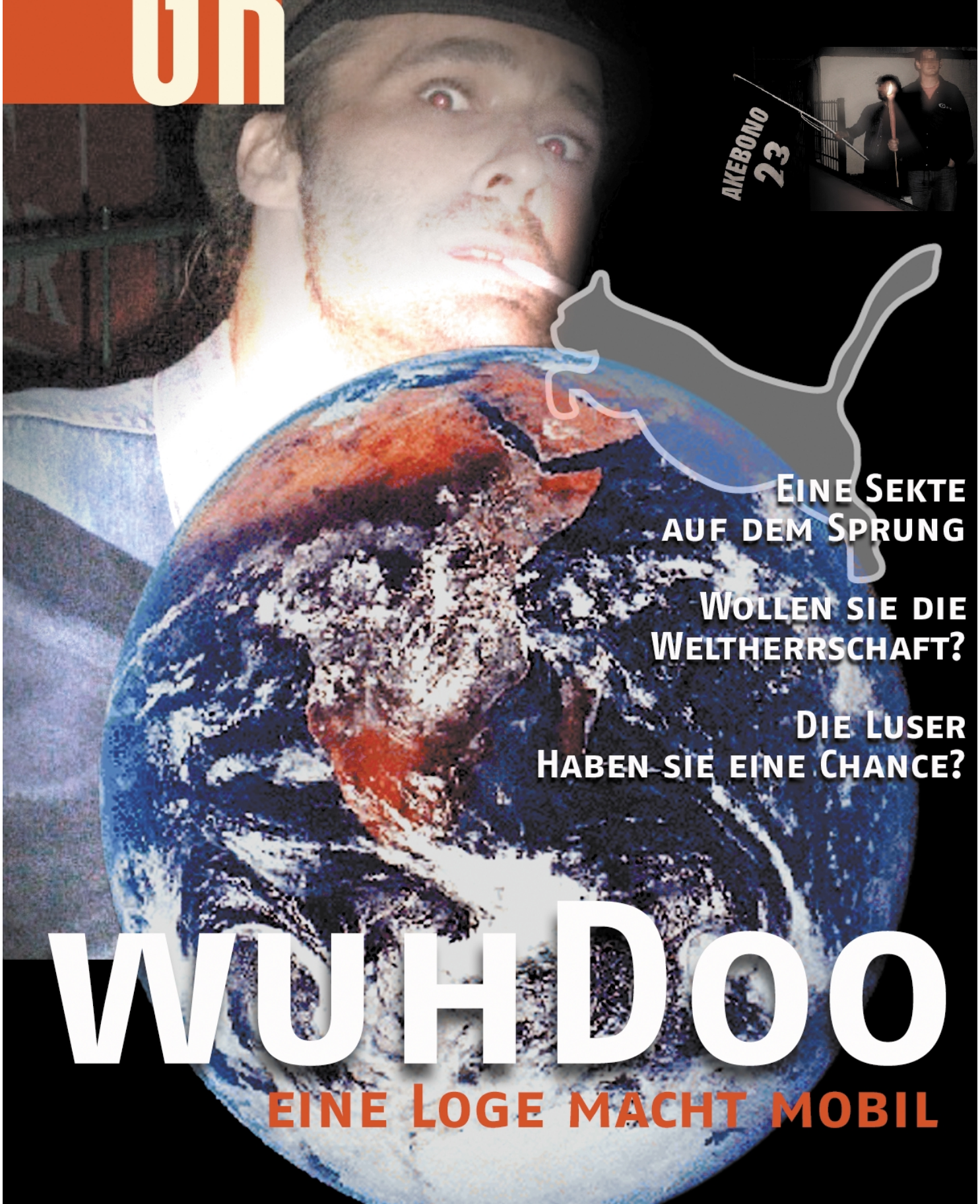




investigativ

Das Magazin des Genthiner Kurier

Jahrgang 23 Heft 01



AKEBONO
23

EINE SEKTE
AUF DEM SPRUNG

WOLLEN SIE DIE
WELTHERRSCHAFT?

DIE LUSER
HABEN SIE EINE CHANCE?

WUHD00

EINE LOGE MACHT MOBIL

Zum Gelicht

Als der Verlag des Genthiner Kurier das Pamphlet der radikalen Wuhtholizistenführer (siehe Nebenstehenden Kasten) bekam. War die Chefredaktion sofort und einmütig entschlossen die bisherige Planung für das aktuelle Heft zu ändern.

Sicherlich, die Rezension der bisher so erfolgreichen MoWA auf die gerade feinsinnige Kunstfreunde mit Spannung gewartet hatten wird nun noch auf sich warten lassen. Auch das Interview mit den Stars des beliebten Internet-Talks «Vögelgezwitzcher» muss den aktuellen Ereignissen leider weichen.



Auch unser Chefredakteur wurde bedroht und will deshalb unerkant bleiben. Noch halten sich diese Zeloten mit handfester Gewalt zurück. Doch der Versuch die Pressefreiheit einzugreifen ist eklatant. Wir können diesen Umstand nicht tatenlos zusehen.

Die Bedrohung durch den radikalen Wuhtholizismus ist keine wüste Verschwörungstheorie wie einige behaupten und andere glauben möchten. Sie ist real. In unserer Gesellschaft macht sich eine gefährliche Tendenz breit. «GK-INVESTIGATIV» hat sich entschlossen eine gesamte Ausgabe diesen Thema zu widmen.

Mathias Flunkus, Chefredaktion

Wider den Lusischen Ketzern

Ihr die ihr zu Unrecht und mit Frevel den Namen Wuhtans des Gerechten in eurem Munde führt seid auf lusischem Wege wenn ihr glaubt Frieden durch Versöhnung und Milde finden zu können. Friede ist nur zu finden, dort wo die Luser in ihrem ketzerischen Tun vertrieben wurden. Nur dort kann der Glanz der herrlichen Katze und die weise Gerechtigkeit Wuhtans wahren Frieden geben. Reiten sollt ihr wie einst die heiligen 23, der Prophet Ben Wu'Hamed und seine 22 Wuhabiten, wider der Feinden des echten und reinen Wuhtholizismus. Nehmt ihnen ihre Köpfe, die da sind nur voller Flausen und dunkler Absicht! Entfernt ihnen ihre schmutzigen Herzen, welche nie ansichtig geworden sind der flutlichten Weisheit Wuhtans und seiner heiligen Katze.

Auf zum Wu'Had!!!

Unterzeichnet:
Bishop Wuhtu XXIII.
Junker Jörg, Kaplan zu Mahlsdorf
Kardinal Wuhtzinger

Abdruck des Schreibens, welches unsere Redaktion letzte Woche erreichte.



Ben Wu'Hamet, der legendäre Held der Wuhler. Er zog im 8.Jahrhundert mit seinen zweiundzwanzig Getreuen, den Wuhabiten in die Schlacht zu Fuße des Berges Prenzlau um die Dün Amo entgültig aus Wuhlisthan zu vertreiben.

Bereit für den großen Sprung

Die jetzt entdeckten Fragmente der Ersten mythischen Schriften der Wuhdisten zeigen uns die Brisanz und Vitalität dieser Kultur die da auf uns zu rollt. Unsere mitteleuropäische Kultur wird diesem Fanatismus nicht standhalten können. Wir stehen relativ verständnislos einer nahenden Gefahr über. Der Kampf der Kulturen hat längst begonnen.

Peter Schmoll-Natur

Der Mythos der Wuhdisten

Ein sehr wichtiger Aspekt ist hierbei das außergewöhnliche Verhältnis zur Katze an sich. Dieses aus dem mittel- bis osteuropäischen Raum zu erfahren ist eine Überraschung.

erkannten, dass sie hier fette Beute machen konnten und domestizierten sich quasi selbst. (siehe Kasten) Doch laut allen bekannten Ergebnissen fand dieser Prozess erst 8000 Jahre nach dem, mittlerweile belegten, Katzenkult der Alt-Wuhler statt. Denn schon jungsteinzeitliche,



Erst vor Kurzem Entdeckte Höhlenmalereien der Jungsteinzeitlichen Wuhler

Zumal dieses aus der Jungsteinzeit zu stammen scheint. Bisher war nur bekannt, dass im ägyptischen Raum zur Zeit der Entwicklung der Agrarwirtschaft und die damit einher gehende Lagerhaltung die Katze zu einem verehrungswürdigen Wesen wurde, welches auch folgerichtig gottgleichen Charakter erreichte. Die Lagerhaltung von Agrarprodukten zog Ungeziefer magisch an, Mäuse und Ratten taten sich göttlich an den hart erarbeiteten Vorräten der Ägypter. Die Katzen

etwa 23.000 Jahre alte, Höhlenmalereien der Jäger, die in den weiten Ebenen des heutigen Wuhlisthan lebten, zeigen die große Verehrung für die Katze.

Über das WARUM können nur Spekulationen angestellt werden. Eine, für mich, recht plausible Theorie ist folgende:

Die Jagdmethodik der in den Wuhleebenen ansässigen Wildkatze (*Felis silvestris wuhlensis*) faszinierte die Wuhler ungemein und sie begannen diese äußerst



Die Katze, in der Inkarnation der Heiligen Akebono I. steht zweifelsohne immernoch im Mittelpunkt des wuhtholischen Kultes

erfolgreichen Jäger nachzuahmen. Man schlief viel, wurde möglichst fett und spielte gern mit der Beute (welches später mit einem ausgestopften Hasenbalg ritualisiert wurde.) Die Frauen der Wuhler wälzten sich, so der Eisprung nahte, lasziv auf einem Bärenfell und gaben gurrende Laute von sich, indes sich die Männer wüst und heftig um deren Gunst prügeln. Auch waren die Wuhler ähnlich ihren Vorbildern Einzelgänger und lebten in lockeren Familienverbänden. Rangordnungen waren primär Anlass zu lautstarken Diskussionen und erneuten Schlägereien.

Uralte Traditionen

Bis heute sind einige dieser traditionellen Verhaltensweisen zu beobachten.

So ist zwar aus dem Hasenblag ein High-Tech-Sportgerät geworden und es gibt nun gewisse Regelungen die, die Anzahl von Toten und Verletzten verringern sollen, aber wird seit den Urzeiten mit dem Fuß gespielt (Wobei die Wahl des Fußes völlig offen bleibt. Selbst der Einsatz eines gegnerischen Fußes soll noch erlaubt sein. Jedoch nicht als Drittfuß. Hier gelten strikte Regeln)

Auch bei der Gruppenhierarchie des modernen Wuhlers sind seine Ursprünge nicht zu übersehen. Ein klarer Absolutismus ist nicht zu beobachten. Kein Amt, kein Revier ist vor Balgereien sicher die einzige Entwicklung sieht man allerdings darin, dass diese nicht mehr mit Knütteln

geführt sondern jetzt verbal, mit Knüttelreimen, ausgetragen werden. Hierbei haben es die Wuhler zu einer zweifelsohne hohen Kultur gebracht. Nur die Autorität der heiligen Katze und des Schöpfers Wuhtan werden uneingeschränkt anerkannt.

Zentrale Orte können wir sowohl in der Provinz Coepenick als auch in Mahlsdorf, einem kleinen Wallfahrtsort an der Ostgrenze Wuhlisthans ausmachen. An dem einem Ort trifft man sich um junge Priester die im Rotweißem Gewand den wuhlistischen Traditionen huldigen mit religiö-



Aus dem Hasenblag wurde ein schwer zu bändigendes High-Tech-Sportgerät

sen Gesängen zu unterstützen und in dem anderen steht der Tempel der heiligen Katze die derzeit als Akebono I. incarniert. Es ist vermutlich die Kontinuität des Chaos' welches die Stabilität aber auch die Vitalität der Wuhler ausmacht.

Peter Schmoll-Natur ist Professor der Historischen Fakultät an der Freien Universität Wuhlisthan zu Mahlsdorf. Der Beitrag ist ein Auszug aus seinem Standardwerk "O tempora. O mores. Anmerkungen zur Entwicklung in der modernen wuhlistischen Zivilisation." 2003

Die Katze in der menschlichen Zivilisation

Bereits im achten Jahrtausend vor Christus zähmte man auf Zypern Katzen. 2004 entdeckte man dies bei Untersuchungen einer Grabstätte. Diese Katzenexemplare erinnern an Wildkatzen und waren noch nicht domestiziert.

Schon die Bauern im alten Ägypten kannten das Schädlingsproblem mit Mäusen, die ihnen ihr Korn vernichteten. Für die Katzen, die größten Feinde der Mäuse, boten sich in den Silos geradezu paradiesische Zustände. So kamen sich Mensch und Tier näher, ohne dass der Mensch großartig etwas dazu beitragen musste. Manche Forscher sprechen daher auch von einer Selbstdomestikation der Katze.

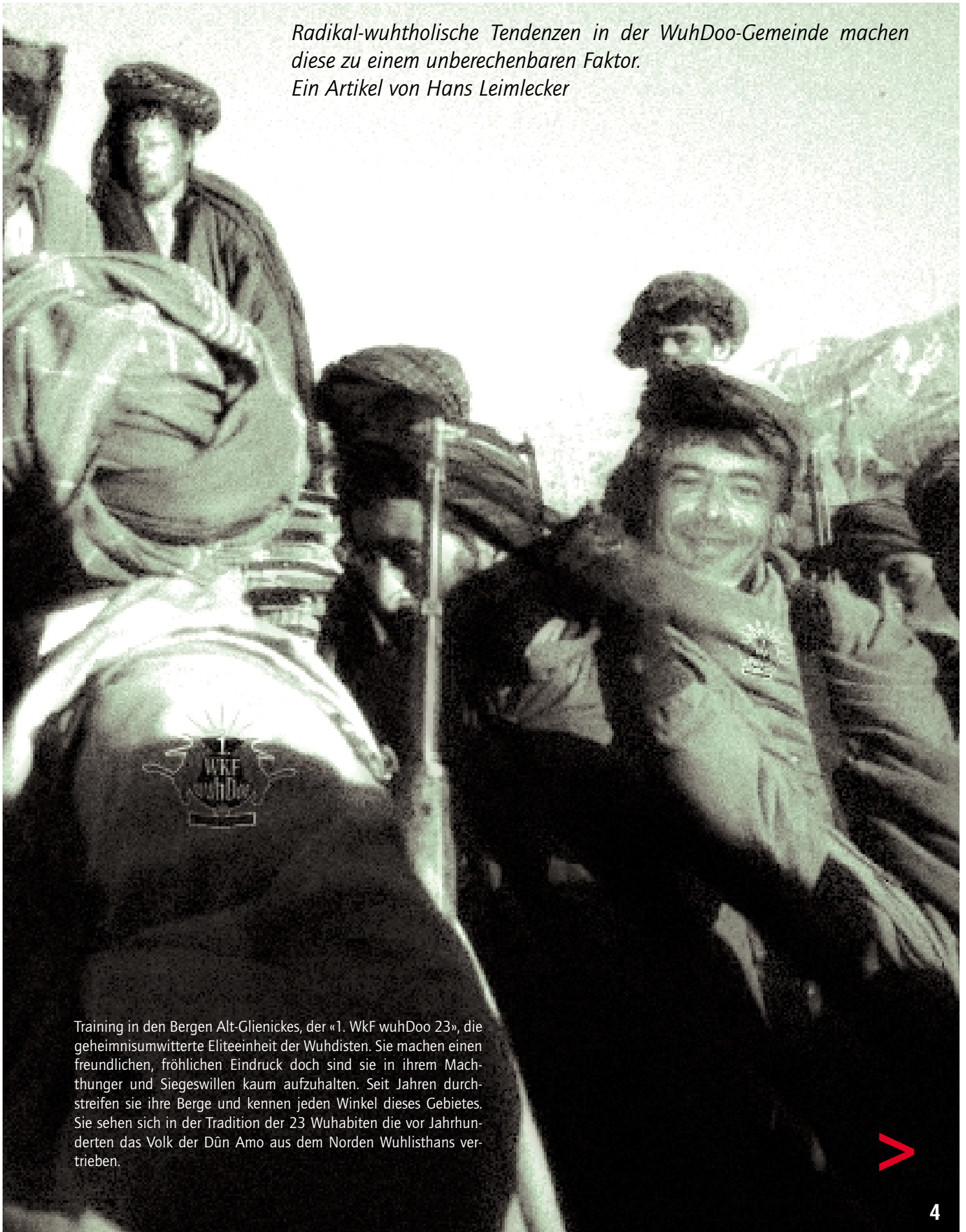
Katzen waren in den Augen der Menschen heilig und wurden vergöttert. Der Mord an einer Katze wurde bestraft und die Auslieferung der Tiere ins Ausland wurde lange Zeit verweigert.

Wikipedia.de Stand 2002

NEHMT IHRE KÖPFE!



*Radikal-wuhtholische Tendenzen in der WuhDoo-Gemeinde machen diese zu einem unberechenbaren Faktor.
Ein Artikel von Hans Leimlecker*



Training in den Bergen Alt-Glienickes, der «1. WkF wuhDoo 23», die geheimnisumwitterte Eliteeinheit der Wuhdisten. Sie machen einen freundlichen, fröhlichen Eindruck doch sind sie in ihrem Machthunger und Siegeswillen kaum aufzuhalten. Seit Jahren durchstreifen sie ihre Berge und kennen jeden Winkel dieses Gebietes. Sie sehen sich in der Tradition der 23 Wuhabitens die vor Jahrhunderten das Volk der Dün Amo aus dem Norden Wuhlisthans vertrieben.



Ohne Scheu zeigen sie ihre Macht. Diese Pose auf einem der vielen Propagandagemälde macht jedem deutlich wie das Ziel Bishops Wuhtu XXIII. aussieht und mit welchen Mittel er es zu erreichen gedenkt.



«Nehmt ihnen ihre Köpfe, die da sind nur voller Flausen und dunkler Absicht! Entfernt ihnen ihre schmutzigen Herzen, welche nie ansichtig geworden sind der flutlichten Weisheit Wuh-Bishop Wuhtu XXIII, W'uhlema zu Kaulsdorf»

Seit etwa einem Jahr macht eine sinistre Loge von sich reden, die Wuhdisten, genauer die Gruppe wuhDoo. Angeblich war es der Prophet Jörn der mit seiner Frage: "Was kostet Flutlicht?" der Auslöser gewesen sein soll. Experten des Radikalen-Wuhtholizismus, wie der Professor Peter Schmolli-Natur bestreiten dies jedoch vehement. Sie halten die Rückgriffe auf die alte Tradition für eine unangemessene religiöse Verbrämung der tatsächlichen Ziele dieser Gruppe. Und die lauten, zumindestens bei einigen Zeloten, wie zB dem Kardinal Wuhztzinger, die Übernahme der Weltherrschaft. Wie ist dieser Schluss zu erklären?

Die wuhDoo-Loge sorgt für immer mehr Unruhe in der Umgebung des Schlosses Hämmerling. Mittels eines beispiellosen Coups gelang es ihnen jetzt bis in die höchsten Kreise dieses fragilen Staatsgebildes aufzusteigen. Getreu der Devise:

Heute beleuchten wir Wuhlisthan und morgen die ganze Welt.

Doch wer sind diese Leute wie sind sie organisiert?

Was zum Beispiel verbirgt sich

hinter der ominösen Gruppe 1.WkF wuhDoo 23?

Allein das Wappen des wuhDoo lässt auf einiges schließen. Eine Katze setzt zum Sprung an, die Katze soll Glück und Fruchtbarkeit verheißen und strahlt eine den Katzen eigene, meditative Ruhe aus. Sie ist Rückgriff auf die Geschichte, den Schöpfungsmythos der Alt-Wuhler.

Erste Wuhre

Am Anfang war das Chaos, das Urwuhwar und die Welt war Leer und voller Finsternis. Gott Wuhtan grämte sich ob dieser tiefen Dunkelheit und er schuf das Flutlicht. Und das Flutlicht erleuchtete die Welt. Und er sah das das Licht gut war und die Erde aber wüst und leer.

Da stieg Wuhtan zur Erde hinab, verwandelte sich in die Katze Wuhmala und setzte einen großen Haufen. Daraus entstanden



Sonnenkönig und Mosident Mo I. sicherlich ein sympatischer, zurückhaltender Regent. Doch auch seine Tage sind gezählt wenn es nach den wuhtholischen Zeloten geht.

das Land und die Luft. Als er sein Wasser abschlug, sammelte es sich zu den Flüssen und Meeren. Dabei gefiel es Wuthan kleine UR-In'Linien zu ziehen. Eine dieser Linien fand sein Wohlgefallen und er nannte sie Wuhle. Das Land ringsum nannte er Wuhlisthan, und er sah das es gut war. Dann sprach er: Wuhlisthan ist ein schönes Land und alles darin soll mir geweiht sein.

Doch wohin springt sie? Der Beute entgegen. Und diese Beute bedeutet heute MACHT! Doch gerade hier liegt des Wuhdels Kern. Denn Macht hat im Wuhdismus eine ganz eigene Bedeutung.



Durch den Trainerfuchs ersetzt. Eigentlich der Beste Ausbilder den der 1.WkF wuhDoo 23 je hatte, El Divino. Doch seine Toleranz gegenüber anderen Kulturen und sein Willen zum Ausgleich wurden ihm zum Verhängnis. Vor einigen Wochen wurde er durch eine Intrige einfach abgesetzt.

Dunkle Wolken vor einem Sonnenkönig ?

Peter Schmall-Natur gibt uns dazu Auskunft:

Ein klarer Absolutismus ist nicht zu beobachten. Kein Amt, kein Revier ist vor Balgereien sicher die einzige Entwicklung sieht man allerdings darin, dass diese nicht mehr mit Knütteln geführt sondern jetzt verbal, mit Knüttelreimen, ausgetragen werden. Hierbei haben es die Wuhler zu einer zweifelsohne hohen Kultur gebracht.

Bisher scheint es nur einem gewissen Mo gelungen sein Position als sogenannter Mosident bzw. Sonnenkönig zu verteidigen. Es sieht so aus, dass sein zurückhaltendes Auftreten, seine ungemein bescheidene Art der Machtausübung sowie seine ungemein integrative Persönlichkeit ihn zu dem Idealen Herrscher über die Wuhdoos macht – er störte sie bisher nicht in ihren beliebten, intriganten Treiben.

Es sieht jedoch so aus als würde diesem zweifelsohne fröhlich-

anarchistischen Treiben ein Ende gesetzt werden.



Wasser predigend aber Schlammbowle trinkend. Ein seltener Schnappschuss. Nicht nur freudetrunkend feiert hier der radikal-wuhtholische «Revolutionäre Trainerrat» die Absetzung des als gemäßigt geltenden Kommandaten El Divino.



Keineswegs harmloses Gemüse. Die sogenannte Gurkenbombe ist seit dem Kommandowechsel beim 1.WkF wuhDoo 23 ein perfides Kampfmittel geworden, welches mit Vorliebe gegen ahnungslose Lausitzer eingesetzt werden soll.

Religiöse Eiferer bekommen immer mehr Einfluß auf die wuhliche Gesellschaft. Altgläubige Orthodoxe führen immer offener, immer unverblümt das Wort.

Stille, nachdenkliche Wuhdisten, wie der ehemaliger Kommandeur einer als "1. WkF wuhDoo 23" bezeichneten Eliteeinheit werden radikal angegriffen und verfolgt. Er wurde in einer beispiellosen Intrige durch einen sogenannten revolutionär-wuhtholischen Trainerrat zu Fall gebracht. An seiner Statt übernahm jetzt ein gewisser Trainerfuchs das Kommando, dieser hält sich mit radikalen Äußerungen zwar noch zurück aber die Unterstützung die er durch den Trainerrat genießt läßt einiges befürchten.

Sowohl Kardinal Wuhzinger als auch der radikal-wuhtholische W'Uhlema Bishop Wuhtu XXIII. Übernehmen immer mehr das propagandistische Zepter und fordern die Rückkehr zu einem Steinzeit-Wuhtholizismus der seines gleichen sucht.

"Wenn diese finsternen Wuhabiten an die Macht kommen stehen uns sehr unruhige Zeiten bevor." kommentierte ein Sprecher der gemäßigten Wuhdoos.

Widerstand in Coepenick

Die Luser verstehen sich als «Bollwerk» gegen den radikalen Wuhtholizismus

Von Matthias Golff



Wo ein Mikrofon ist wird man auch ihn finden, El Comandante André, «Der Manager» wie er sich gern nennen lässt.

Der Wuhdismus, besonders eine seiner radikalsten Formen der Wuhtholizismus, stellt in Wuhlisthan durchaus ein, von den meisten Seiten, erkanntes Problem dar. Dubiose Machtverschiebungen, dunkle Seilschaften und die Übernahme der Elitetruppe der wuhDoo 23 durch radikal-wuhtholische Eiferer, die dadurch nun quasi unkontrolliert ihre Machenschaften treiben kann, sind Anzeichen für den gefährlichen Wunsch, so mancher von WuhDoo, einen noch größeren

Anteil an der Macht zu bekommen als ihnen schon längst zugefallen ist.

Mittlerweile fanatisieren Zeloten wie Bishop Wuhtu XXIII., Kardinal Wuhtzinger und der selbsternannte Kaplan von Mahlsdorf, Junker Jörg mit ihrem Brandreden die wuhlichen Volksmassen.

Doch es regt sich auch Widerstand. Der Oppositionsführer und exzellenter Kenner der Szene Arschbär Vier, lässt nicht ab auf diesen Umstand zu verweisen. Völlig berechtigt ruft er nun offen

zum Widerstand gegen diese Umtriebe auf.

In einer Gruppe, die User04, welche sich offen zum Lusismus (einer frühe Abspaltung der wuhtholischen Kirche) bekennt, hat der Widerstand seinen Kristallisationskern gefunden.

In der Nähe einer kleinen sächsischen Enklave am Rande Berlins, namens Hönöw, soll sich ihr Ausbildungslager befinden. Beobachter konnten dort tatsächlich Aktivitäten ausmachen die auf ein solches Camp schließen lassen. El Comandante André, der

sich unter seinen engsten Freunden auch gern Manager oder «Der Alte von der Terrasse» nennen lässt, gilt als hervorragender Organisator und Propagandist. Seine eloquenten Umgangsformen und seine verbindende, tolerante Art erweckt Vertrauen und die Oppositionellen strömen ihm zu. Doch auch er kann nicht verhindern, dass sich auch aus dem lusistischen Lager der Ton verschärft. Wann die verbalen Attacken und Scharmützel zu einer handfesten Auseinandersetzung werden ist noch nicht abzusehen, aber nach dem gegenwärtigen Stand wohl kaum noch vermeidbar.

WR (Wuhleradio, ein den Lusisten nahestehender Sender, war das einzige zugelassene Medium, ein Vertreter vom Genthiner Kurier wurde des Raumes verwiesen): Wie sind sie motiviert gegen die wuh-Doos?

Icke: Was die mit ihrem wirren Treiben im letzten Jahr angerichtet haben, motiviert schon zur Genüge. Das ist ja eine mafiose Loge, die sich da um die 23 formierte. Sie haben zwar schon einige Niederlagen einstecken müssen, aber die größte Klatzsche steht ihnen noch bevor.

Ein neutraler Beobachter nach dieser Pressekonferenz der Gruppe User04 dazu: "Naja, zumindest haben sie Mut."

Auf besagter Pressekonferenz wurde jedoch auch augenfällig, dass es zu einer Überkommerzialisierung der Luser zu kommen scheint. Sponsorenverträge werden der Gruppe vorangetragen wie heilige Ikonen einer russisch-orthotoxen Prozession.

WR: Die wuhDoos sollen tolle Shirts haben...

Icke: Toll?! Der fette Kater... Wir werden unser User-Team auch



Die Antwort ob schicke Supporter-Shirts etwas gegen die High-Tech-Bewaffnung der 1.WkF ausrichten können bleibt bisher unbeantwortet.

ordentlich ausstatten. Wir werden mit roten Trikots und schwarzen Hosen auflaufen. Für die Forum-User, die uns im Kampf gegen die wuhDoos unterstützen wollen, gibt es ab Ende Juli noch Supporter-Shirts.

Kurz nach dem Interview mit WUHLE-RADIO konnte Commandante «Andre», davon berichten, dass bereits die Unternehmen Merloni und Hauspflege Sabina als Sponsoren gewonnen werden konnten.



Kein Spaß mehr. Der 1.WkF wuhDoo 23 beim nächtlichen Gefechtstraining.

Es darf, ja es muss die Frage gestellt werden ob dieses gegen eine schlagkräftige Eliteeinheit wie es der 1.WkF wuhDoo 23 darstellt, ausreicht .

Der einfache Wuhler steht vor der Frage ob er hier nicht den Teufel mit dem Belzeub austreibt. Denn auch User04 hat sich seinen Anteil an der Macht in Hämmerlingen gesichert und zwei ihrer Vertreter in führende Gremien entsandt.

Die Anwürfe der Lusisten gegenüber den wuhDoo sie würden Wuhlisthan spalten wollen sind hingegen völlig haltlos

zumal gerade die Gruppe um El Commandante André sich die Frage gefallen lassen muss ob nicht sie es sind die eine Spaltung anstreben.

Denn ihr an den Tag gelegter coepenicker Separatismus wird immer lauter. Hier treffen sie Wuhlisthan jedoch mitten ins Mark. Sie spielen leichtfertig mit dem Feuer, da die Provinz Coepenick seit der Gründung Wuhlisthans fester Bestandteil dieses Landes ist, ja sogar in den frühen Erschaffungsmythen der

Wuhler Erwähnung findet.

Außerdem wird sich keiner der Wuhler, ob sie nun dem Lusimus oder dem Wuhtholizismus anhängen, ihre heiligsten Stätten nehmen lassen die in der Provinz Coepenick stehen.

Die Lusisten täten gut daran ihre Träume von einem Großcoepenick fallen zulassen. Denn es besteht die Gefahr, dass sich der Widerstand gegen den Steinzeit-Wuhtholizismus dadurch schon in seinen Anfängen obsolet macht.

WAS IST LOS IN WULISTHAN

GENTHINER KURIER

Auch online unter:
www.wuhdoo.de

GR investigativ

WISSEN, FAKTEN HINTERGRÜNDE

Das Magazin des Genthiner Kurier

Jetzt auch online unter:
www.wuhdoo.de

